

MENTORENPROJEKT

Frauen sollen begleitet werden



am Rathaus: (v.l.) Raphaela Hänsch, Michaela Fahner, Helene Hammelrath, Sigrid Meuselbach, Bettina Goebel und Daniela Fobbe-Klemm. (Foto: Daub)

Von Bernd F. Hoffmann

Noch immer haben es Frauen schwer, in Führungspositionen zu gelangen oder trauen sich nicht, diese Positionen einzufordern. Ein Netzwerk aus Frauen in Bergisch Gladbach will das ändern.

Noch immer haben es Frauen schwer, in Führungspositionen zu gelangen oder trauen sich nicht, diese Positionen einzufordern.

Ein Netzwerk aus Frauen in Bergisch Gladbach will das ändern und bietet den Frauen dafür Unterstützung an. „Frauen in Führung“ heißt eine Gruppe, die sich vor rund drei Jahren gegründet hat.

Initiiert wurde die Idee damals von der städtischen Frauenbeauftragten Michaela Fahner zusammen mit Bettina Goebel vom Katholischen Bildungsforum. „Wir haben für das Gründungstreffen damals 21 Frauen angeschrieben und 18 sind gekommen, was ein großer Erfolg ist“, findet Michaela Fahner.

Zunächst haben sich die Frauen bei den alle zwei Monate stattfindenden Treffs näher kennengelernt. „Schnell wurde uns klar, dass wir nicht was für uns tun wollen, sondern auch für andere Frauen mit ähnlichen Ansprüchen“, erzählt Fahner.

Deshalb haben die 18 Führungsfrauen ein Mentoringprojekt entwickelt, das im Sommer 2014 starten soll. Ein sogenanntes „Mentoring“ dient dazu, den Wissenstransfer zwischen Erfahrenen und weniger Erfahrenen zu fördern.

Dabei soll eine Teilnehmerin von einer sogenannten Mentorin aus dem Netzwerk ein Jahr lang begleitet werden, um sich dadurch beruflich zu entwickeln.

„Das sind dann aber keine Mamas, die ihre Schützlinge an die Hand nehmen“, betont Fahner. Vielmehr gehe es darum, dass die erfahrenen Frauen Tipps geben und ihr Wissen vermitteln.

Das Projekt richtet sich deshalb nicht an Berufsanfänger, sondern an Frauen, die schon erste Berufserfahrungen gesammelt haben und nun weitere Verantwortung anstreben. Abgerundet wird das Mentoringprojekt durch mehrere Workshops. Was es dabei an Inhalten geben wird, hängt ganz von den Wünschen der Teilnehmer ab.

„Früher fehlte für Frauen so eine Begleitung“, bedauert die SPD-Landtagsangeordnete Helene Hammelrath, die als Netzwerk-Mitglied und Schirmherrin des Mentoring-Projektes fungiert.

Allerdings ist diese Begleitung, die ein Jahr lang dauert, nicht umsonst, sondern kostet 550 Euro für drei Workshops und die jeweiligen Treffen mit ihrer Mentorin.

Zudem gibt es ein Auswahlverfahren, denn nur zehn Frauen können an dem Projekt teilnehmen. Bewerbungen sind bis zum 20. Juni möglich. Weitere Infos gibt es unter (0 22 02) 14 26 48 oder per

E-Mail unter frauenbuero@stadt-gl.de. Die Bewerbungsunterlagen gibt es als Download auf der Website.

www.fif-netzwerk.de/mentorinnen-projekt.aspx

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/mentorenprojekt-frauen-sollen-begleitet-werden,16064474,27118808.html>

Copyright © Kölnische Rundschau